

## Zusammenfassung

(erstellt von Dr. Eugen Briemle und Franz Schmeink)

### Thema 1: Identität und Sendung der Laien in der Kirche und in der Welt

#### Teil I: Die kirchliche Identität der Laien

Thema dieses Dokumentes ist: Grundlegung der Berufung der Laien in Taufe und Firmung, die Beziehung zu Sendung und Berufung der gottgeweihten Christen und des Klerus und die daraus erwachsenden Rechte und Pflichten der Laien.

1	Als getaufte Christen sind wir <b>Glieder am Leib Christi</b> (=mystischer Leib). Christus ist das Haupt. Wir sind lebendige Steine des Hauses Gottes auf Erden. So bilden wir eine Gemeinschaft, die Gemeinschaft der Familie Gottes. Als solche sind wir gerufen, Zeugnis für die Liebe Gottes zu den Menschen und unserer Liebe zu IHM abzulegen.
2	<p><b>Erklärung der Begriffe <i>Gottgeweihte, Laien, Kleriker</i></b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>Die Kirche unterscheidet Laien und Kleriker. Im strikten Sinne sind letztere sind die (sakramental) geweihten Amtsträger, Laien sind alle anderen Christen.</li></ol> <div><pre>graph TD; A[Getaufte Christen] --&gt; B[Laien]; A --&gt; C[Kleriker]; B --&gt; D[Gottgeweihte Laien]; B --&gt; E[Nicht gottgeweihte Laien]; C --&gt; F[Gottgeweihte Kleriker]; C --&gt; G[Nicht Gottgeweihte Kleriker]</pre></div> <ol style="list-style-type: none"><li>Gottgeweiht sind eigentlich alle Getauften Christen.</li><li>Gottgeweiht im engeren Sinne sind jene Christen, die sich durch Ablegung der von Gelübden (Armut, Keuschheit, Gehorsam) in besonderer Weise Gott weihen. Als solche gehören sie entweder einem Ordensinstitut (wie die Gottgeweihten Frauen und Männer des RC) oder einem sogenannten Säkularinstitut an, oder sie sind direkt dem Ortsbischof unterstellt (Jungfrauenweihe). Man spricht hier von einer „besonderen Weihe.“</li><li>Im „normalen“ Sprachgebrauch versteht man allerdings unter „Laien“ diejenigen Gläubigen, die weder das Weihesakrament empfangen haben noch einem Ordensinstitut angehören.</li></ol>

3	Alle Laien sind berufen, an der <b>Sendung der Kirche</b> teilzunehmen. Grundgelegt ist diese Berufung in <b>Taufe</b> und <b>Firmung</b> .
4	<p>Sie haben Anteil am <b>Priestertum</b>, an der <b>Prophetie</b> und dem <b>Königtum</b> Christi.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Priesterliches Wirken ist mit dem Begriff „Opfer“ verbunden. Laien bringen ihre tägliche Arbeit und die Wechselfälle ihres Leben Gott als Opfer dar. In der Eucharistie verbinden sie dieses Opfer mit dem einen Opfer Christi. Der geweihte Priester bringt Gott dem Vater beides als Opfer dar („Der Herr nehme das Opfer aus Deinen Händen ...“).</li> <li>b) Laien wirken prophetisch, indem sie das Evangelium durch Wort und Tat verkünden und bezeugen.</li> <li>c) Das königliche Amt Christi nehmen sie wahr, indem sie dahingehend wirken, den Bereichen des Lebens, in denen sie wirken ihre von Gott gegebene Bedeutung und Bestimmung zurückgeben, nämlich Gott zu gefallen und ihn zu verherrlichen.</li> </ul>
5	Christus ist zum Heil der Welt gesandt worden. Diese <b>Sendung Christi</b> zum Heil der Welt wird in der Kirche fortgesetzt. Die Laien haben in einer besonderen Weise Anteil an dieser Sendung. Sie sind in der Welt, was die Seele im Leib ist. Die <b>Sendung der Laien</b> ist daher eine Sendung <b>in</b> und <b>für</b> die Welt, in welche Gott in Christus gekommen ist. Man sagt, dass diese Sendung einen „Weltcharakter“ trägt. Diese Sendung der Laien ist für die Kirche unverzichtbar.
6	Von besonderer Bedeutung ist das <b>Zeugnis</b> , das der Laie von seinem <b>Leben in Christus</b> gibt. Er soll den anderen Menschen ein „weiterer Christus“ sein, Christus also auf eine ihm eigene Weise gegenwärtig machen.
7	Dieses Zeugnis ist Sinn und Erfüllung der <b>Berufung</b> des Laien. Sie ist ihr Anteil am Leben der <b>Heiligkeit der Kirche</b> . Er empfängt von der Kirche die notwendigen Gnaden durch die er wiederum zum Leben der Kirche und ihrer Sendung beiträgt, gemäß seinen von Gott gegebenen Talenten und Gaben (=Charismen).
8	Gemäß der ihm gegebenen Talente empfängt jeder Christ seine Berufung, also den Anruf Gottes, um an der Sendung der Kirche entsprechend dem <b>Plan Gottes</b> für sein Leben teilzunehmen. Diese Sendung ist „missionarisch“, d.h. sie ist darauf ausgerichtet, allen Menschen die Liebe Gottes zu bezeugen (mehr dazu folgt im 2. Dokument).
9	Aufgabe der Laien ist es, inmitten der Welt auf christliche Weise zu leben, d.h. die Dinge der Welt auf eine Weise zu tun, die dem Evangelium entspricht. Auf diese Weise gibt der Laie <b>Zeugnis für die Liebe Gottes</b> . Hierin besteht die eigentliche Entfaltung der in der Taufe geschenkten Gnade und Gaben. Diese sind uns geschenkt, um das <b>Reich Gottes</b> auf Erden auszubreiten.
10	<p>Als Christen sind wir <b>Glieder am Leib Christi</b> (=mystischer Leib), Christus ist das Haupt. Wir sind lebendige Steine des Hauses Gottes auf Erden.</p> <p>So bilden wir eine <b>Gemeinschaft</b>, die Gemeinschaft der Familie Gottes. Als solche sind wir gerufen, Zeugnis für die Liebe Gottes zu den Menschen und unserer Liebe zu IHM abzulegen.</p>

11	<p>Das Wirken der Laien als Teilhabe an der Sendung der Kirche, die die eine Sendung Christi fortsetzt, kann nicht isoliert vom Weihepriestertum oder dem Wirken der gottgeweihten Christen gesehen werden. Gerade in unserer Zeit ist das besonders wichtig.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Gottgeweihte stärken die Laien durch ihr besonderes Zeugnis der Hingabe und dem Streben nach vollkommener Liebe im Dienst des Gottesreiches. Sie geben in besonderer Weise Zeugnis von der Herrlichkeit der künftigen Welt.</li> <li>b) Die geweihten Priester vermitteln die für die Erfüllung der Sendung notwendigen Gnaden und geben die notwendige katechetische Unterweisung und Hilfe auf dem Weg zur Heiligkeit.</li> </ul>
12	<p>Die Sendung der Laien ist mit <b>Rechten</b> und <b>Pflichten</b> verbunden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Sie sollen sich in ihrem Stand und im bürgerlichen Leben um Heiligkeit bemühen und die göttliche Heilsbotschaft weitertragen (durch Zeugnis und Dienste).</li> <li>b) Sie sollen der Kirche in ihren materiellen Bedürfnissen helfen.</li> <li>c) Sie haben das Recht, die Sakramente und die anderen geistlichen Güter der Kirche zu empfangen.</li> <li>d) Sie dürfen ihre Meinung, ihre Wünsche und Bedürfnisse frei äußern</li> <li>e) Sie haben die Freiheit, sich in Erfüllung ihrer Aufgabe und ihrer Bedürfnisse zu Gemeinschaften zusammen zu schließen.</li> <li>f) Sie können Apostolate entwickeln und durchführen, die die Sendung der Kirche unterstützen.</li> <li>g) Sie haben das Anrecht darauf, christliche Unterweisung und Erziehung zu erhalten.</li> </ul>